

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Das eidgen. Bundesamt für Maß und Gewicht hat im Jahre 1915 3147 Prüfungen ausgeführt; die Zahl der von den Prüfungsämtern für Gasmesser geprüften Verfehrsgasmesser betrug 49,872, wovon 1303 zurückgewiesen wurden. Das Amt befaßte sich mit den Vorarbeiten für den Entwurf einer Vollziehungsverordnung für die amtliche Prüfung und Stempelung der Wassermesser. Der Entwurf betr. die amtliche Prüfung und Stempelung von Elektrizitätsverbrauchsmeßgeräten wird voraussichtlich im Verlaufe dieses Jahres fertiggestellt werden können.

Information über die S. S. S. Auf den schweizerischen Stationen werden folgende Drucksachen der S. S. S. zur Einsichtnahme durch die Interessenten aufgelegt: a) Vorschriften für die Einfuhr von Waren durch die S. S. S.; b) Fragebogen; c) Liste der kontingentierten Waren; d) Liste der nicht kontingentierten Waren; e) Mitteilung an die schweizerischen Importeure.

Die Erteilung von Auskunft über die in diesen Drucksachen enthaltenen Vorschriften, wie im allgemeinen über die für die Einfuhr von Waren durch die S. S. S. zu erfüllenden Formalitäten liegt den Dienststellen nicht ob; die Interessenten haben sich an ihre Einfuhrinsubstitute oder an die S. S. S. selbst zu wenden.

Die Sektion Thufis und Umgebung des Schweizerischen Wertmeister-Verbandes veranstaltete am Sonntag den 16. Januar d. J. einen Vortrag über autogene Schweißung, verbunden mit praktischen Vorführungen. Sie hatte dazu auch die Schwestersektionen Thur und Landquart und die Mitglieder des Technikerverbandes, Sektion Rhätia, ebenso die Schmied- und Schlossermeister der Umgebung und weitere Interessenten eingeladen. Etwa 75 Mann fanden sich zu dem Vortrag ein. Als Referent war Herr Ingenieur C. F. Keel, Professor am Technikum Freiburg gewonnen worden. Derselbe führte im wesentlichen folgendes aus:

Die autogene Schweißmethode ist die notwendige und folgerichtige Ergänzung zu den modernen Herstellungsverfahren der gebräuchlichen Eisensorten. Das in flüssigem Zustande hergestellte Flußeisen hat das alte Puddel-eisen verdrängt. Dieses Flußeisen ist im Schmiedefeuer nicht mehr so sicher zu schmelzen, wie das alte langsaferige Schmelzeisen. Das Schmelzen mittelst Schmelzung der Schmelzkränder, die autogene Schweißung, ist hier angebracht. Das autogene Schmelzen ist ein Hütten-prozess im Kleinen. Diese Schweißmethode ist grundsätzlich auf alle Metalle anwendbar, Eisen, Gußeisen, Kupfer, Bronze, Messing, Aluminium etc., da alle Metalle schmelzbar sind. In der Praxis gibt es allerdings Schwierigkeiten infolge der Oxidation.

Wesentlich ist, daß man über eine passende Wärmequelle verfügt. Der elektrische Strom hat die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Heute schmelzt man hauptsächlich mit Acetylen und Sauerstoff.

Es folgte sodann eine Besprechung der Eigenschaften der Acetylen-Sauerstoffflamme und die Erklärung der Regulierung derselben. Das Herrichten der Arbeitsstücke und die Notwendigkeit des Abschrägens etc. wurde eingehend begründet, sowohl vom Standpunkte der Solidität, als von demjenigen der Ökonomie aus. Sodann wurden die Eigenschaften, welche das Füll- oder Zusatzmaterial aufweisen soll, dargelegt und das Schmelzen von Eisen, Gußeisen, Kupfer und Aluminium insbesondere besprochen, ebenso die Festigkeits-Ergebnisse. Richtige Schweißungen an welchem Eisen ergeben heute im Mittel 85—90 % der ursprünglichen Festigkeit. Also mehr als eine doppelte Lasten-Verzierung. Sie zeigen auch eine

Dehnungsfähigkeit von 60—90 % der ursprünglichen Dehnungsfähigkeit, was besonders für den Kesselbau wichtig bleibt.

Bei der Besprechung der Gußeisenschweißung wurde betont, daß sellenwelche Schweißnähte besonders durch drei Dinge zu erreichen sind:

1. gutes, siliziumhaltiges Zusatzmaterial,
2. richtiges Schweißpulver,
3. langsames Abkühlenlassen.

Es folgte dann noch eine kurze Besprechung des Schmelzens von Eisen und Stahl mittelst des Sauerstoffstrahls und dessen Kosten.

Herr Keel zeigte auch gegen 100 Photographien ausgeführter Schweißarbeiten aus dem Kesselbau (Gebrüder Sulzer), aus dem Elektromaschinenbau (Maschinenfabrik Oerlikon), aus der Kunstschlosserei (Allgem. Gewerbeschule Basel) und von Gußreparaturen aus den Schweißwerkstätten des Schweizerischen Acetylen-Vereins und aus der Werkstätte des Schlossermeisters P. Fenner in Rütich (Pressen, Scheren, Rohre, Lokomotiv- und Motorzylinder etc.), ebenso Demonstrationsstücke in Eisen, Kupfer und Aluminium.

Das autogene Schweißverfahren will nicht das Feuer-Schmelzen verdrängen, sondern dasselbe ergänzen. Die gegenwärtige Zeit mit ihren intensiven Arbeiten verlangt auch in der Werkstatt nach einem intensiveren Feuer. Die Acetylen-Sauerstoffflamme entspricht dieser Forderung.

Nach dem Vortrage, welcher in der Kantine des Lonzwärkes Thufis abgehalten wurde, begaben sich die Teilnehmer in die Reparaturwerkstätte des Karbidwerkes, wo die praktische Vorführung durch einen gelehrten Schweißler stattfand. Es waren hiesfür Arbeitsstücke in Eisen und Guß herbeigestellt worden. Auch die Schmelzbrenner funktionierten glatt und sicher. Zu gleicher Zeit wurden noch einige Versuche an ausgeführten Schweißungen vorgenommen. Vortrag und praktische Vorführungen dauerten von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags.

Herr Direktor B. Beutner, Thufis, beglückwünschte zum Schluß den Werkmeisterverband Thufis lebhaft zu der Wahl des Vortrags-Themas. Er wies noch besonders auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der autogenen Schweißung hin, indem dieselbe vornehmlich Landes-Produkte verwertet und in gleichem Maße dem kleinen Manne wie dem großen Fabrikanten dient.

(Mitteilungen des Schweizer Acetylen-Vereins.)

Société de Construction (Baugesellschaft) pour La Chaux-de-Fonds. Für das Betriebsjahr 1915 bringt dieses Unternehmen (Aktienkapital 550,000 Fr.) wiederum eine Dividende von 2 % zur Ausrichtung. Die für 1914 zur Verteilung gelangte Dividende von 2 % war die niedrigste im Laufe von zehn Jahren.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NE. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Gts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebrucht.

136. Wer liefert Querscheiben und Holzsounden für Weinfässer. Offerten unter Schiffe 136 an die Exped.

137. Wer liefert billigt circa 30 m gebrauchte Blechröhren von 80 cm Durchmesser und 1½—2 mm Wandstärke, mit Planschen versehen. Offerten unter Schiffe 137 an die Exped.

138. Wer kann Hand-Spindelpressen in noch gutem Zustande in Spindelstücken von 40—60 mm gegen bar sofort abgeben? Offerten unter Schiffe 138 an die Exped.

139. Wer hat Transmissionswelle, 8—9 m lang und 35 mm stark, event. 30 oder 40 mm, mit 4 dazu passenden Hängelagern, mit oder ohne Staufließbüchsen, alles gebraucht, jedoch gut erhalten,